



Mit der Bibel ins Leben.
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

Gemeindemitteilungen

Juni
2020

Monatsspruch:

»Du allein kennst das Herz
aller Menschenkinder.«

1.Kön 8,39

Aktuelle Lage in Israel und dem Nahen Osten

Jesaja 43, 10 *Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe; damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich derselbe bin ... Ich, ich bin der HERR, und außer mir ist kein Erretter.*

Israel ist Gottes erwählter Zeuge und »Knecht«. Der HERR zeigt der Welt an diesem Modell sein auf das allumfassende Heil gerichtete Handeln. Durch Israel lernen wir Gott selbst kennen, wir erhielten Sein Wort (AT & NT), wir lernen aus Seinem Wirken mit und durch dieses Volk, erkennen Segen und Erfüllung von Verheißungen, andererseits auch die Verfolgung von Sünde durch Gericht. Mit Abram bzw. ganz Israel hat Gott die drei heilstragenden Bündnisse abgeschlossen – selbst den Neuen Bund (Jer. 31) – und auf dieser Basis errang Jesus Christus den Sieg über die Sünde und sagte zur Samariterin: »... das Heil kommt aus den Juden« (Joh. 4, 22).

Das Volk wurde über ca. 3500 Jahre durch das Wort der Torah und den daraus resultierenden Traditionen erhalten. Dies ist einmalig in der ganzen Menschheitsgeschichte! Viele kritisieren, das Zeugnis des »Modell-Volkes« sei meist negativ. Leider richtig, aber Gott in seiner Gnade macht auch aus dem negativen Beispiel einen Segen. Er heiligt z. B. Seinen Namen unter diesem Volk, das Seinen Namen entweiht hat, und lehrt dadurch die Nationen, dass er der HERR ist! (Hes. 36:23)

Die biblischen Feste erneuern bis heute die enge Verbundenheit im Volk. Dabei spielt das Passah-Fest, das in diesem Jahr in die Osterwoche fiel, eine zentrale Rolle. Israel gedenkt dabei an die Befreiung aus ägyptischer Knechtschaft unter Mose durch den »starken Arm Gottes«. Jeder Jude soll darin seine persönliche Befreiung als Teil des Volkes wahrnehmen. Die Corona-Krise hat aktuell dazu geführt, dass dieses sonst so große gesellschaftliche Ereignis Israels erstmalig ganz wie damals in Ägypten gefeiert werden musste, nämlich wegen der strikten Ausgangssperre jedes Haus und jede Familie für sich (2. Mose 12, 3). Das hat die Feiernden weit an den Ursprung zurückgeführt. Messianische Juden haben am darauffolgenden Wochenende zusätzlich die endgültige Befreiung, den Sieg über Tod und Teufel durch den Kreuzestod Jesu, gefeiert. Sie tun

alles, um diese Leben spendende Botschaft unter Israel zu verkünden. Für alle Jesus-Gläubigen ist Passah nicht nur ein Fest mit Blick zurück, sondern enthält den prophetischen Aspekt des Blickes in die Zukunft, die vollkommene Erlösung. Diese Gewissheit ist ein unverzichtbares Element ihres Glaubenslebens. In dem Chaos und der Verdorbenheit des augenblicklichen Lebens gerät das leicht in Vergessenheit oder wird überlagert von der aufreibenden Wirklichkeit in einer gefallenen Welt. Gott ist der einzige Erretter und Jesus der Sieger!

Die Bewegung der messianischen Juden in Israel umfasst über 200 Gemeinden und Gruppen, die nicht einheitlich organisiert sind, aber auf dem Boden der Bibel (AT & NT) »Jeschua haMaschiach« als Herrn angenommen haben, nach seiner Botschaft als Juden leben wollen und diese verbreiten. Das Zeugnis von »Jeschua haMaschiach« wird vom Volk nicht mehr einheitlich abgelehnt, sondern in steigendem Maße als Variante jüdischer Lebensweise erkannt. Das Lebenszeugnis der Jesus-Gläubigen als treu im Volk lebende Juden ist sehr wichtig, denn der christliche Glaube galt als fremde, antisemitische Religion. So kommen laufend Juden als Juden zum Glaube an »Jeschua« und bezeugen dies durch die Taufe. Sie erhalten so persönliches Heil (Apg. 4, 12) und werden zu Gliedern des »Leibes Christi«, bleiben aber treue Angehörige Israels und praktizieren großenteils jüdische Traditionen erweitert durch die zusätzlichen Erkenntnisse aus dem »Neuen Bund«. So wird Israel von innen heraus langsam Schritt für Schritt an den messianischen Glauben an »Jeschua«, den Messias und Heiland der Welt, herangeführt. Das Ziel beschreibt Paulus in Römer 11, 26: »... so wird ganz Israel errettet werden, ...«

Auf vielerlei Weise nutzen die messianischen Gemeinden alle zur Verfügung stehenden Wege, die Botschaft vom Messias Israels und Heiland der Welt zu verbreiten. Dabei spielen der persönliche Kontakt und das Lebenszeugnis eine große Rolle. Weiterhin werden moderne Wege wie das Internet und soziale Medien genutzt. Viele evangelistische Videos erreichen die Menschen ganz persönlich. Hier ein Beispiel mit deutschen Untertiteln:

www.youtube.com/watch?v=yWDGElkcvhc&t=82s

Tagesseminar

mit Andreas Schäfer

Samstag, 27. Juni, 10.00 Uhr



»Auferstehung(en)« –
Ostern mit allen Konsequenzen

Ja, Sie haben richtig gelesen! In der Bibel wird tatsächlich nicht nur von einer Auferstehung – nämlich der von Jesus Christus berichtet. Ostern hatte und hat weitreichende Konsequenzen – ganz persönlich für jeden Menschen und auch darüber hinaus. Darum soll es im ersten wieder stattfindenden Tagesseminar gehen.

Herzliche Einladung!

Wenn Sie am Seminar und Mittagessen inklusive Kaffeetrinken teilnehmen möchten (25 einschließlich Tagesbeitrag), bitten wir um Anmeldung

Konzert

mit Carola & Eberhard Rink

Sonntag, 7. Juni, 19.30 Uhr

Das aktuelle Duo-Programm:
Hab vor zu leben

Abgesagt



Buch-Tipp: Die bewegende Geschichte einer Jahrhundert-Liebe



Wer war die Frau, die der Schriftsteller C. S. Lewis »meine ganze Welt« nannte, die viele nur als sterbende Ehefrau aus dem Film »Shadowlands« kennen und wegen deren Tod er fast seinen Glauben verloren hätte? Ihr haben wir zu verdanken, dass Lewis mit »Du selbst bist die Antwort« sein vielleicht bestes Buch schrieb – und nach ihrem viel zu frühen Tod mit »Über den Schmerz« zweifelsohne eines seiner bedeutendsten.

Als die Schriftstellerin Joy Gresham 1950 anfängt, Briefe an C. S. Lewis zu schreiben, möchte sie endlich mehr erfahren über dieses »Größere«, das ihr so spürbar begegnet ist. War das Gott? Und so beginnt ein Briefwechsel zwischen der klugen New Yorker Jüdin und dem Oxford-Gelehrten, der wie sie einst Atheist war.

Und obwohl seine Lebensweise eine vollkommen andere ist, entdeckt Lewis in ihren Briefen eine Frau, deren Verstand seinem gleichkommt. Zwischen Joy und »Jack«, wie Lewis von seinen Freunden genannt wird, wächst eine tiefe Freundschaft.

Als Joy Jahre später für eine Recherche nach England reist und Lewis besucht, beginnt das Abenteuer ihres Lebens. Joy blüht geradezu auf und auch Lewis scheint ihre Anwesenheit zu genießen. Patti Callahan zeichnet Leben und Liebe von »Joy und Jack« von der ersten Begegnung bis zu Joys frühem Tod im Juli 1960 lebendig und mitreißend nach und stützt sich dabei neben biografischem Archivmaterial vor allem auf die Erinnerungen von Joy Davidmans Sohn Douglas Gresham. Mit der nötigen Leichtigkeit und doch auch gebührendem Tiefgang berührt der Roman zudem zahlreiche seelsorgerliche Fragen rund um Gott und Glauben, Zweifel und Ängste, Krankheit und Tod, Liebe und Erlösung.

Als Joy Jahre später für eine Recherche nach England reist und Lewis besucht, beginnt das Abenteuer ihres Lebens. Joy blüht geradezu auf und auch Lewis scheint ihre Anwesenheit zu genießen. Patti Callahan zeichnet Leben und Liebe von »Joy und Jack« von der ersten Begegnung bis zu Joys frühem Tod im Juli 1960 lebendig und mitreißend nach und stützt sich dabei neben biografischem Archivmaterial vor allem auf die Erinnerungen von Joy Davidmans Sohn Douglas Gresham. Mit der nötigen Leichtigkeit und doch auch gebührendem Tiefgang berührt der Roman zudem zahlreiche seelsorgerliche Fragen rund um Gott und Glauben, Zweifel und Ängste, Krankheit und Tod, Liebe und Erlösung.

Patti Callahan, Mrs. Lewis, € 22,00

Die LaHö-Buchhandlung hat geöffnet
und ist weiterhin erreichbar unter
buchhandlung@lahoe.de.

Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

Kindergottesdienst

während des Gottesdienstes im Gruppenraum 5,
Seminarraum 1 und im Jugendheim

Bibelunterricht

Donnerstag, 18. und 25. Juni, 17.00 Uhr

Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 24. Juni

LaHö 1800

Sonntag, 21. Juni, 18.00 Uhr

Gebetskreis Frauen

Montag, 8. Juni, 9.00 Uhr

Gebetskreis für verfolgte Christen

Montag, 8. Juni, 19.30 Uhr,
Seminarraum 1

Hiskia-Gebet

Freitag, 5. Juni, 19.30 Uhr,
LaHö, Raum der Stille

Hauskreise

Kontakt: Benjamin und Katrin Alt,
hauskreise@lahoe.de, Tel. 07202 93 73 143

Spatzennest

mittwochs, 9.45 Uhr, Oase im Jugendheim

Jungschar

Donnerstag 18. und 25. Juni, 17.00 Uhr

Jungen-Jungschar

Dienstag, 16. und 30 Juni, 18.30 Uhr

t.group

Freitag, 19. und 26. Juni, 19.00 Uhr

Basislager für junge Erwachsene

Samstag, 20. Juni, 18.00 Uhr

Forum für Senioren

Dienstag, 23. Juni, 16.00 Uhr
Wenn sich der Himmel öffnet und Gott uns
im Gebet begegnet
mit Daniel Muhl

Krankenhausingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,
jeden 1. und 3. Samstag, 18.00 Uhr

Posaunenchor

Probe: donnerstags, 20.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Christustag

am Donnerstag, 11. Juni



Gesamtthema: Im Zweifel Jesus

9.30 Uhr mit Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein:
Im Zweifel den Auferstandenen erfahren (Joh. 20, 24-29)

Ende ca. 12.00 Uhr.

Aktuelle Lage in Israel und dem Nahen Osten – Fortsetzung

Israel Pochtar, Pastor der Gemeinde »Beit Halle«, Ashdod, lädt hunderte säkulare Juden ein, mit Busen Wirkungsstätten Jesu in Israel zu besuchen und predigt dort aus dem NT. usw.

Wichtig ist zudem die wachsende Einheit im Geiste zwischen messianischen Juden und evangelikal-christlichen Palästinensern in Israel und der PA. Es gibt verschiedene Initiativen in dieser Richtung. Anfang Februar fand die 40. Zusammenkunft von jüdischen, palästinensischen und anderen Vertretern Jesus-gläubiger Gemeinden des ganzen Landes am Ostufer des Sees Genezareth statt. Man trifft sich seit dem Jahr 2000 unter dem Titel SAYF (Sitzen zu Jesu Füßen) zum Gebet und Austausch zur Förderung der Einheit. Auch wenn Verständnisfragen des Wortes Gottes wie eh und je verschieden gesehen werden, so wächst doch die Einheit im Geist und im Dienst für den gemeinsamen HERRN.

Das »Israel-Bible-College«, Netanya, bietet Studiengänge für messianische und arabisch-sprechende Pastoren an. Das gemeinsame Studium führt oft zu langjährigen fruchtbaren Verbindungen. Auch wir als LaHö durften schon vier Konferenzen zur Förderung der Einheit organisieren. Leider fällt die für Mai geplante Zusammenkunft in unserem Haus wegen Corona aus.

Außenpolitisch wird Israel mehr und mehr anerkannt, auch von wichtigen arabischen Staaten, die einst Erzfeinde waren. Zu nennen ist neben Jordanien und Ägypten, die seit vielen Jahren einen Friedensvertrag mit Israel haben, Saudi-Arabien, die Golfstaaten mit Qatar, der Sudan ... die meisten afrikanischen Länder, Indien usw.. Viele wollen politische und vor allem wirtschaftliche Kooperation. Israel als einziger stabiler, ruhiger Pol im Hexenkessel Nahost, seine Wirtschaftskraft und militärische Stärke sind attraktiv. Es verbindet auch die gemeinsame Feindschaft gegen den schiitischen Iran, den Todfeind der sunnitischen Muslime. Damit ist Israel sogar als Staat und Land wenigstens ein Zeuge für den irdischen Segen Gottes. Selbst streng islamische Länder horchen auf und suchen die Zusammenarbeit.

Innenpolitisch fährt Israel allerdings durch raue Gewässer. Selbst drei Wahlen in einem Kalenderjahr führten zunächst nicht zu einer Regierungsbildung mit Mehrheit in der Knesset.

Die geschäftsführende Regierung konnte noch nicht einmal einen Haushalt für 2020 einbringen und von der Knesset verabschiedet bekommen. Der Haushalt von 2018 musste fortgeschrieben werden und die Anpassungen an akute Probleme waren daher nicht möglich. Das hemmte die Regierungsarbeit zur Linderung der akuten Not sogar bis hinein in Verteidigungsausgaben. Erst die Corona-Krise hat so viel Druck aufgebaut, dass in der Not harte Kompromisse eingegangen wurden.

Das Volk ist tief gespalten in säkulare und religiöse, nationalistische und sozialistische Parteien, neben dem großen Anteil palästinensischer Bürger. Die Anzahl von Ultra-Orthodoxen wächst ständig, was den Widerstand gegen die Ausbreitung der Botschaft von »Jeschua« deutlich erschwert. Von einer Einheitsregierung hat man sich erhofft, dass sie ohne Beteiligung der religiösen Parteien möglich wird. Leider kam es dazu nicht, aber sie können die Regierung nicht mehr erpressen. Darüber hinaus ist das Machtstreben einzelner Politiker auch nicht geringer als in anderen Staaten, allen voran des geschäftsführenden Premiers Netanjahu, der sogar eine Anklage wegen Bestechung und Untreue vor sich hat und daher persönliche Interessen und Machtstreben ins Spiel kommen. *Eckhard Maier*

Gebetsanliegen:

Betet für die ungehinderte Ausbreitung des Glaubens an »Jeschua haMaschiach«.

Betet für die Bewahrung Israels von äußeren und inneren Feinden.

Betet für eine stabile Einheitsregierung zum Wohl des ganzen Volkes und seines Zeugnisdienstes.